



s Kirchabblattl



ca. 4m

Krummet
Kreuzbalken
Krumm wie
das Leben

Handaufgelegt

Steinzel
Güternt 3
für Brigitten
Pellandier
(siehe Zeitg
2+3)

Ruchwand
mit
Christuslad
als Schutz-
diele

Christus
Ditten
genau
Wetter und
Tageszeit
Erdale
Slaten

Liebe Christgläubige im neuen Pfarrverband Steinzell!

Vielleicht erinnern Sie sich an die Titelseite der ersten Ausgabe unseres Kirchablatts: ein Kreuz geformt aus fünf Steinen – vier Steine stellvertretend für die Pfarreien Ast, Buch a. E., Eching und Zweikichen als Kreuzbalken, die ihre Mitte im fünften Stein „Steinzell“ finden. Diese Vision ist nun Wirklichkeit!

Seit 1. März 2014 sind wir durch Ernennungsurkunde des Generalvikars Prälat Dr. Beer juristisch zum Pfarrverband Steinzell ernannt. Mit großer Freude sind wir einen großen Schritt weiter und dürfen diese Entscheidung am Samstag, den 24. Mai 2014 feierlich mit einer Pontifikalvesper mit Weihbischof Dr. B. Haßberger in Steinzell begehen.

Soweit die Papierlage – was das Leben im Pfarrverband Steinzell betrifft, werden wir jenen nun weiter füllen müssen mit unserem **Christsein unterwegs in dieser Welt**.

Dazu gehört in erster Linie unsere Freude am Evangelium: Jesus



Christus, gestorben für uns, ist auferstanden von den Toten und ist mitten unter uns als der liebende, tröstende und kraftspendende Sohn Gottes. Das feiern wir an Ostern und so darf ich Ihnen allen von dieser Stelle aus ein frohes und gesegnetes Osterfest 2014 wünschen, mögen Ihnen allen die Freude über den Auferstandenen viel Frohsinn im Leben verleihen!

Gemeinsam unterwegs als Christgläubige in dieser Welt zeigt sich u.a. in den neugewählten Pfarrgemeinderäten. Allen Kandidatinnen und Kandidaten ein herzliches Vergelt's Gott für ihre Wahlbereitschaft! Vier neue Pfarrgemeinderäte sind inzwischen gebildet, ebenso der Pfarrverbandsrat. Allen Ehrenamtlichen, die sich wieder neu zusammenfinden werden, sei ebenso ein herzliches Vergelt's Gott mit auf den Weg gegeben.

Gemeinsam unterwegs als Christgläubige in dieser Welt zeigt sich u.a. an den vielen Erstkommunionkindern und Firmbewerber/innen, die sich in diesem Frühjahr vorbereiten auf den großen Tag in ihrem Leben. Gott kommt ganz besonders in die Herzen dieser jungen Menschen und so bitte ich Sie alle um Ihr Gebet für all jene, die in diesen Wochen und Monaten ein Sakrament empfangen, sei es in Erstkommunion, Firmung, Taufe oder Hochzeit.

Gemeinsam unterwegs als Christgläubige in dieser Welt zeigt sich u.a. bei den hauptamt-

lichen Seelsorgern/innen in unserer Erzdiözese. Vieles verändert sich, unser Erzbischof hat inzwischen noch mehr verantwortliche Aufgaben auf seinen Schultern. Unser liebgewonnener Gemeindereferent, Andreas Steinhauser, wird im Sommer turnusgemäß die Stelle wechseln und eine neue Mitarbeiterin wird erwartet.

Im Namen aller Seelsorger und Mitarbeiterinnen in den Pfarrbüros darf ich auf diesem Wege Ihnen allen ein frohes und gesegnetes Osterfest übermitteln!
Herzlichst Ihr
Stefan Scheifele, Pfarrer



Fastenzeit - eine Ermutigung - (k)ein KREUZ

Die Fastenzeit lädt uns dazu ein, das Kreuz in den Vordergrund zu stellen und den Alltag ab und zu einmal auszublenken. In der Vorbereitungszeit auf Ostern können wir versuchen, einmal auf dies oder jenes zu verzichten, um „Zeit für das Kreuz“ zu gewinnen und dadurch Ermutigung zu erfahren. Der Blick auf das Kreuz Jesu kann helfen, die eigenen Kreuze im Leben zu tragen, denn man er-

fährt, dass man nicht alleine ist. Jesus trägt mit, denn auch er hat sein Kreuz getragen. Kein Kreuz ist ihm fremd, denn das Kreuz, das er für uns alle getragen hat, war das schwerste überhaupt. Das Gedicht von Pfarrer Martin Seidenschwang kann eine Hilfe sein, einmal über das Thema „Kreuz“ nachzudenken und dadurch die Fastenzeit auch als Zeit der Ermutigung zu erfahren.

Am Kreuz kommt keiner vorbei

Am Kreuz kommt keiner vorbei,
an Feldern und Wegen,
errichtet der Dankbarkeit wegen,
als Trost in der Not, uns zum Segen.

Am Kreuz kommt keiner vorbei,
mag mancher lästern und scherzen,
voll Zorn und Misshagen im Herzen,
das Leben bringt Glück & Schmerzen.

Am Kreuz kommt keiner vorbei,
auch wenn wir verstecken,
verschweigen,
selbst wenn wir es fliehen und meiden,
wir reifen oft mehr noch durch Leiden.

Am Kreuz kommt keiner vorbei,
keiner war je ausgenommen,
woher wir auch immer kommen,
oft trifft's grad die Guten und Frommen.

Am Kreuz kommt keiner vorbei,
nicht Ansehen, nicht Geld u. nicht Macht,
haben jemals es fertiggebracht
dass einer im Leben nur lacht.

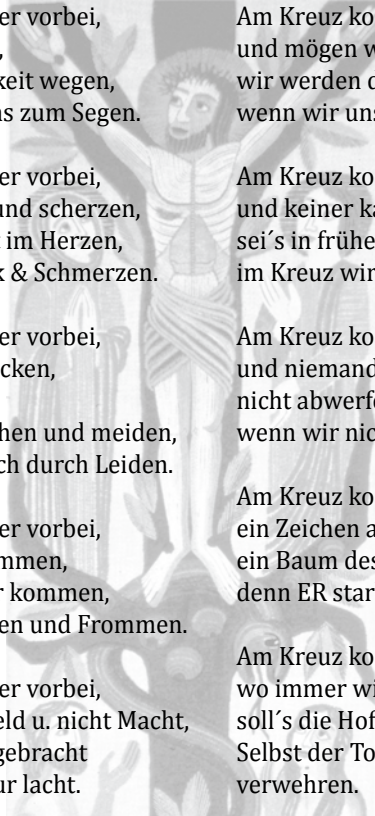
Am Kreuz kommt keiner vorbei,
und mögen wir uns drehen und winden,
wir werden das Leben nur finden,
wenn wir uns im Teilen verbünden.

Am Kreuz kommt keiner vorbei,
und keiner kann sich's ersparen,
sei's in frühen oder späteren Jahren,
im Kreuz wird das Leben erfahren.

Am Kreuz kommt keiner vorbei,
und niemand kann es abwehren,
nicht abwerfen, nur noch erschweren,
wenn wir nicht Mittragen lernen.

Am Kreuz kommt keiner vorbei,
ein Zeichen auch unseres Lebens,
ein Baum des Reifens und Segens,
denn ER starb für uns-nicht vergebens.

Am Kreuz kommt keiner vorbei,
wo immer wir es verehren,
soll's die Hoffnung auf Leben vermehren.
Selbst der Tod kann es uns nicht
verwehren.



Das Kreuz - ein Symbol unseres christlichen Glaubens

Im Gespräch mit vier Familien zum Thema Kreuz, wie geht man damit um, was für einen Stellenwert hat das Kreuz bzw. auch Kreuzzeichen, Weihwasser, Gebet, die christlichen Bräuche usw. Alle gaben zu verstehen, dass das Kreuz für sie in der Familie allgegenwärtig ist. Zum einen hängt oder steht ein Kreuz in jedem Wohn- und Schlafraum des Hauses. Mit dem Kreuzzeichen u. Weihwasser auf die Stirn verabschiedet man sich am Abend mit einem Gute-Nachtwunsch und einem gesunden Erwachen am Morgen, oder das Kreuzzeichen auf die Stirn beim Abschied zur Arbeit zur Schule oder einfach beim Verlassen des Hauses mit einem Wunsch für einen guten Tag und einer gesunden Wiederkehr. Gebetet wird oft für sich allein. Tisch-

gebete einmal am Tag beim Hauptessen. Zudem erklären Opa und Oma wenn die ganze Familie beisammen ist, fordert schon die Enkelin zu einem Tischgebet auf. Christliche Traditionen wie z.B. Beweihräucherung der Wohnung bzw. Haus gehört ebenfalls dazu wie der sonntägliche Kirchgang. Eine Mutter meint, ihr Sohn hat gerade eine Phase in der der sonntägliche Kirchgang eher selten in seine Wochenendplanung passt, aber sie hofft, das wird schon wieder besser, kann sie doch beobachten, wie er z. B. alle Kreuze, die er bei der Kommunion, bei der Firmung oder aus anderen Anlässen bekommen hat, sammelt und sie in seinem Zimmer wohlgeordnet an der Wand befestigt und in Ehren hält.

Interview:

Wie viele Kreuze habt ihr bei euch im Haus, und warum?

Wir haben eigentlich in jedem Raum ein Kreuz hängen. Das Kreuz als Zeichen des Sieges über den Tod gehört zum Christsein. Deshalb gehört es wie selbstverständlich dazu.

Habt ihr ein Kreuz, das ihr besonders mögt?

Am bedeutendsten ist für uns der Auferstehungschristus im Herrgottswinkel, der ein altes Familienerbstück ist. Er zeigt



schon Gebrauchsspuren, zum Beispiel ist das Kreuz, das er in der Hand hielt, verloren gegangen. Aber auch viele andere Kreuze bei uns zuhause sind Familienerbstücke. Eines wurde beispielsweise zur Hochzeit eines Vorfahren verschenkt. Von unseren Kreuzen hat jedes eine eigene Geschichte, die es einzigartig macht, deshalb ist es schwer, zu entscheiden, welches man am liebsten hat.

Zwei ganz persönliche Hauskreuze

Bei Irene und Sophie Eberhard in Ast hängt das Hauskreuz seit dem Jahr 1980 in der Wohnküche über dem Esstisch. Es handelt sich um ein schlichtes Holzkreuz, mit einem geschwungenen Querbalken, dessen Form einem Baum nachempfunden ist. Auf dem Kreuz befindet sich ein geschnitzter Christus. Irene bekam das Kreuz, das aus Altötting stammt



von, ihrem Onkel als Geschenk zum Einzug. Jedes Jahr am Palmsonntag schmücken die beiden Frauen ihr Kreuz mit einem Zweig von einem Weidenkätzchen oder von einem Olivenbaum.

Für Mutter und Tochter gehört das Kreuz an diesem Platz einfach zum Leben dazu. Es ist sozusagen ihr „drittes Familienmitglied“.

+++++

„Das Kreuz war ein Spontankauf auf einem Markt“, so die Besitzerin über den Erwerb des abgebildeten Hauskreuzes aus Berghofen. „Es fiel mir sofort auf - einerseits wegen der besonderen Maserung des Holzes und zum anderen wegen der ungewöhnlichen Darstellung des leidenden Christus.“ Das etwas zu dick anmutende Olivenholz steht in deutlichem Kontrast zur filigranen, zerbrechlich wirkenden Silhouette von Jesus und Maria aus Eisen. Eine



perfekt anmutende Darstellung von Jesus, der für uns das schwere Kreuz getragen hat und Maria, seiner Mutter, die unter diesem Kreuz stehend mitleidet. Diese Spannung zwischen Kreuz/Leiden und Menschsein spiegelt sich im Zusammenspiel und der Verarbeitung der ver-

wendeten Materialien ausgezeichnet wider. Und natürlich verdeutlicht es die zentrale Botschaft: In der Gemeinschaft mit Gott ist man auch in der größten Not nicht allein!

Besondere Kreuze im PV

In einem so großen und alten Haus wie dem Schloss **Kronwinkl** findet man so einige Kreuze: Wie in vielen katholischen Haushalten in Bayern hängt eines davon in der Küche, wo die Familie zusammenkommt und regelmäßig gemeinsam isst - hier sieht man es mit einem geweihten Palmbuschen von letzten Ostern.

Es folgen zwei Beispiele weiterer Kreuze. Zuletzt sei das Kreuz gezeigt, das in der Schlosskapelle auf dem Altar steht. Die barocke Kapelle wurde 1679 in den romanischen Burgturm gebaut. Nach theologischem Verständnis musste diese an einem Ort sein, der zwischen Altar

und Himmel frei von jeder Bewohnung ist.



+++++

In **Buch am Erlbach** erinnern 4 Pestkreuze an den 30-jährigen Krieg 1618-648, bzw. an die Pest 1634 in dieser Gegend. Laut geschichtlicher Überlieferung raffte das Schreckgespenst der Pest in Buch alle Menschen bis auf zwei nieder. Die zwei Überlebenden sollen die Wirtin und der Pfarrer gewesen sein.

An diese schreckliche Zeit erinnern der Pestgottesacker und die vier Pestkreuze, die an den vier Himmelsrichtungen des Ortes errichtet sind. Das erste steht vom Ort Buch her in nördlicher Richtung vom Ortsausgang in Richtung Haunwang ca. 200 Meter links auf dem Hügel, bzw. auf dem Areal des damaligen



Pestfriedhofes Pestleichen durften nicht in Friedhöfen begraben werden); das zweite nach Osten rechts neben der Staatsstraße vor der zweiten Auffahrt Hartbeckerforst; das dritte Richtung Süden in der Verlängerung der Kirchgasse beim Aufgang nahe des Tennisplatzes; das vierte Richtung Westen an der Gastorfer Straße Höhe Einfahrt Hofenstall.

Pestkreuze unterscheiden sich im allgemeinen nicht von einem normalen bzw. lateinischen Kreuz. Warum die Pestkreuze in Buch zwei Querbalken haben, also ein Doppel- oder Erzbischöfliches Kreuz zeigen, ist nicht bekannt.

Zwei Feldkreuze und ihre Geschichte

Ein paar hundert Meter muss man nur gehen, am Waldrand entlang von **Zweikirchen** nach Windten und plötzlich steht dieses Eisenkreuz da. Verrostet, vermoost, ohne irgendeinen Hinweis, ohne Namen. Jesus und Maria blicken einen an, sie kennen die Geschichte. Am 25. Februar 1944 ereignete sich an jenem Ort ein Luftkampf zwischen deutschen Jägern und amerikanischen Bombern, die gerade im Überflug waren. Die Menschen konnten beobachten, wie ein amerikanisches Flugzeug abgeschossen wurde, zu trudeln begann und immer tiefer sank. Es schlug schließlich mitten im Feld in einer Bodensenke auf, eine kirchturm-



hohe Stichflamme war zu sehen. Vier der neun Besatzungsmitglieder kamen lebend mit dem Fallschirm herunter, für die anderen fünf kam jede Hilfe zu spät. Sie wurden im Zweikirchner Friedhof, auf Höhe der heutigen Sakristei beige-setzt, nach dem Krieg aber wieder exhumiert und in ihre Heimat zurückgeflogen. Als Gedenken an diesen Absturz wurde eben dort, mitten im Feld, ein Kreuz aufgestellt. Dort stand es, bis einzelne Parzellen zusammengeackert wurden und es zweckmäßig ein paar Meter weiter an den Waldrand versetzt wurde. Hier steht es heute noch, verrostet, vermoost, ohne irgendeinen Hinweis.

+++++

Folgt man dem Weg hinter dem Bauhof am Wald entlang Richtung **Tiefenbach** und biegt kurz vor der Lichtung nach rechts in den Waldweg hinauf, so trifft man rechts nach wenigen Metern auf ein eiserne Feldkreuz. Es wurde zum Gedenken an die am 26. Januar 1943 verunglückte, 28-jährige Jungfrau, Mathilde Heimberger, errichtet. Sie kam an dieser Stelle bei Waldarbeiten ums Leben. Es



gehört somit zum Hof „Schneiderbauer“ der Familie Heimberger aus Tiefenbach. Zwischenzeitlich wurde das Kreuz bei Baumfällarbeiten sehr stark beschädigt und vor ca. 8 Jahren von Familie Heimberger mit tatkräftiger Unterstützung ortsansässiger Handwerker wieder liebevoll restauriert. Auf einer Inschrift ist zu lesen: O' Wanderer stehe stille hier und bete ein Vater unser mir.

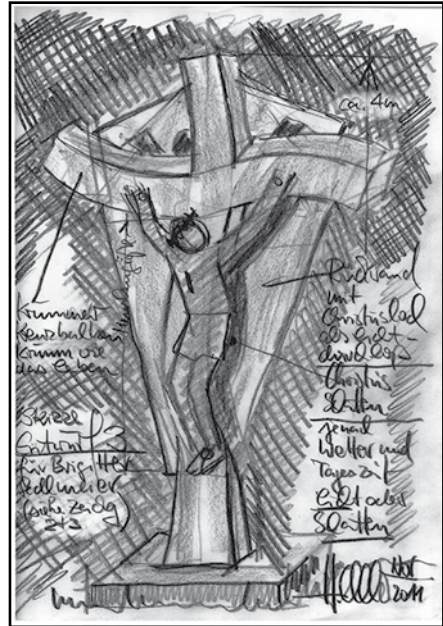
Mittelpunkt und Symbol unseres neuen Pfarrverbandes: das Lichtschattenkreuz

Kannst du mir ein Kreuz entwerfen? Es sollte etwas Besonderes sein, etwas Ausgefallenes. Es soll eine Geschichte erzählen. Eine Geschichte über die schönen und unschönen Seiten des Lebens, über das Glück und Leid der Menschen. Gott soll dabei als unabdingbare Stütze im Mittelpunkt stehen. Glaubst du, dass du das in einem Kreuz zeigen kannst?

Mit diesem Anliegen kam Brigitte Eckl aus Buch am Erlbach im September 2011 ins Haus von Hannes Keller, unwissend, dass dieses Projekt später den gesamten PV Steinzell repräsentieren sollte.

Wie es dazu kam, erzählt uns Hannes Keller im Interview.

entworfen habe. Ich fing also an, Skizzen anzufertigen und Familie Eckl vorzulegen.



Herr Keller, wie haben Sie auf diese spezielle Bitte von Frau Eckl reagiert?

„Ich werde es versuchen“, war meine Antwort. Sie wollte ein Kreuz, das irgendwo in ihrem Wohngebiet aufgestellt wird und ich sollte ihre Ideen umsetzen. Diese Aufgabe reizte mich besonders, da ich schon immer gerne ausgefallene Kreuzformen

Im November 2011 haben Sie Familie Eckl den entscheidenden Entwurf vorgelegt. Sie nennen es das „Lichtschattenkreuz“. Wieso?

Im Leben eines Menschen, einer Familie, einer Firma, eines Dorfes, einer Stadt, eines Landes gibt es Licht und Schatten. Es kann oft ein „Kreuz“ sein, leben und bestehen zu müssen.

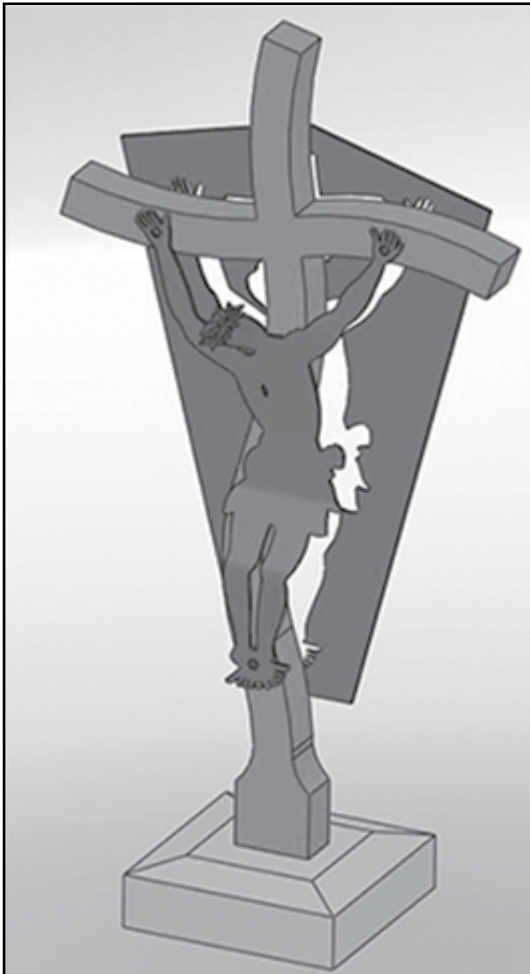
Glück und Leid wechseln fast täglich und so mancher wird von der Gesellschaft verbogen, verdreht oder beschädigt, so dass sein Leben oder seine Existenz zur Qual wird. In der Wirtschaft, Politik und in der Kirche ist diese Schiefelage und Deformierung besonders sichtbar. Doch wer an Gott glaubt, kann immer wieder erbitten, dass aus Schatten Licht wird und so manches Verbogene durch ihn wieder gerade gerückt wird. Das Kreuz will uns also sagen: Normal ist, dass jeder Gegenstand auf unserer Erde im Licht einen dunklen Schatten wirft. Bei Gott ist es anders, Gott wirft einen hellen Schatten, einen Lichtschatten, wir können es auch Aura nennen und dies ist das Besondere, das Einzigartige und dieser helle Lichtschatten, das Durchfluten des Lichtes um den Gekreuzigten können wir in diesem Kreuz sehen, gleich von welcher Seite wir es betrachten. Das soll heißen, wenn wir es erbitten, gibt uns Gott Licht, Zuversicht, Heilung an Leib und Seele und den Glauben an ein Weiterleben nach dem Tod. Die Kreuz-Balken sind auf Grund der Sündenlast auf unserer Erde windschief und verbogen, sie

wollen und können diese Last nicht mehr tragen. Das sollte dem Betrachter besonders auffallen und aufrütteln. Die trapezförmige Rückwand will an eine alte bayerische Kreuzform erinnern. Das Kreuz hat eine sehr moderne Form. Auch die Anfertigung wird im Wesentlichen von einem modernen Computer übernommen, der die gesamten Konturen des Kreuzes ausschneidet. Der Christus-Körper ist sehr schlicht und nur angedeutet. Das gesamte Kreuz ist aus schwerem, rostigem Stahl hergestellt. Die gesamte Kreuzhöhe beträgt ca. 3,80 m. Das Gewicht liegt bei einer dreiviertel Tonne. Ansonsten ist das Kreuz weiter Sinnbild unseres Glaubens und es erinnert an den Tod Jesu Christi. Familie Eckl war einverstanden, ich hatte ihr Anliegen verwirklicht.

Wie ging es dann weiter, was waren die nächsten Schritte?

Auf Grundlage der Skizzen fertigte ich im Januar 2012 erste Konstruktionszeichnungen und ein Modell an. Allein die Frage nach dem Standort blieb noch ungeklärt. Die Zeit ging dahin, bis ich zufällig mit dem Heimatforscher Hans Schneider ins Gespräch kam. Das

war dann schon im Juli 2013. Er erklärte mir, dass in der Einöde Steinzell, Mittelpunkt und Namensgeber des neuen PV ein Kreuz aufgestellt werden sollte. Eine konkrete Auswahl sei aber noch nicht getroffen. Mir kam sofort das Lichtschattenkreuz in den Sinn, da sich die Grundidee



und deren Interpretation problemlos auf den PV übertragen ließen. Familie Eckl war sofort mit diesem Vorschlag einverstanden und erklärte sich sogar großzügigerweise dazu bereit, das Kreuz dem PV zu stiften. Nach Absprache mit Pfarrer Scheifele und den zuständigen Instanzen wurde das Projekt im Herbst 2013 offiziell. Jetzt konnte mit der Fertigstellungsvorbereitung begonnen werden. Raphael Hackl erstellte daraufhin am PC ein 3D-Modell. Außerdem schrieb er das Computerprogramm für den Laser, der das Kreuz ausschneidet, da dies bei einer Skulptur dieser Größe manuell nicht mehr möglich ist. Dipl. Ing. Franz Maling aus Buch kümmerte sich um die Fundament-Statik und Herr Eckl erklärte sich bereit, das gesamte Fundament in Steinzell zu errichten und zu stiften. Das Kreuz befindet sich nun in Produktion und es wird in seiner Form und Aussage wohl einmalig sein.

Wir sind schon alle gespannt, wenn Gott bei der PV-Gründung im Mai das erste Mal seinen Lichtschatten auf unsere Gemeinde wirft.

Die heiligen drei Tage vom Leiden, vom Tod und von der Auferstehung Jesu

Die Feier des Gründonnerstags

Weil nach jüdisch-antiker Vorstellung der Tag mit dem Vorabend beginnt, zählt der Abend des Gründonnerstags bereits zu den drei heiligen Tagen. Inhaltlich ist das gerechtfertigt, weil im Letzten Abendmahl Jesu seine Hingabe im Opfertod sakramental vorausgenommen wird und im Ölbergsleiden die eigentliche Passion beginnt.

Mit dieser Abendmahlsmesse, die einzige an diesem Tag, verbindet sich meistens die Sitte der Fußwaschung, bei der sich Jesus demonstrativ zum Diener aller

gemacht hatte. Jesu Handeln war nicht exklusiv auf die zwölf Apostel ausgerichtet, sondern sucht weltweit seine Wirkung. Von daher ist es nicht nur möglich, sondern sogar wünschenswert, alle Gruppierungen und Schichtungen einer Gemeinde an der Fußwaschung teilhaben zu lassen. Die Möglichkeiten dazu kennen kaum Grenzen, zum Beispiel kann man in einigen Gemeinden in Südafrika erleben, dass die gesamte versammelte Gemeinde sich gegenseitig die Hände wäscht.

Weitaus wichtiger, aber weniger augenfällig ist die Einsetzung der Eucharistie, das Letzte Abendmahl, welches nicht als ein Ereignis für sich betrachtet werden darf, als ein losgelöstes Geschehen vom Leiden und Sterben und von der Auferstehung des Herrn. Jesus identifiziert sich völlig mit dem Brot, das sein Leib wird, nicht als stofflich-körperliches Element in sich, sondern in seiner totalen Selbsthingabe an den Vater um der Menschheit willen.



Darum ist das Wort Jesu, das über das Brot gesprochen wird, untrennbar verbunden mit seiner Selbsthingabe, dem Opfer seines Leibes am Kreuz. Wer den Leib Christi in der Eucharistie empfängt, erhält dadurch Anteil am Opfer Christi. In diesem Sinne ist auch das Wort Jesu über den Kelch zu verstehen. Jesus erfüllt die alt-testamentliche Prophezeiung des neuen Bundes, der die völlige Vergebung der Sünden bewirkt.



Dieser Bund ist nicht äußerlich, sondern bringt den Menschen in eine persönliche Beziehung zu Gott. Jesus Christus ist der neue Mose, der den Bund zwischen Gott und seinem Menschevolk schließt, nicht mit dem Blut von Tieren, sondern mit seinem eigenen Blut. Bestehen bleibt dieser neue Bund zwischen Gott und Mensch in der sakramentalen Gegenwart des Herrn in der Eucharistie.

Da also dieses Geschehen in direkter Verbindung mit Karfreitag und Ostern steht, endet dieser Abendmahlsgottesdienst nicht mit dem Segen, sondern wir sind wie die Apostel eingeladen, mit

Jesus am Ölberg zu wachen, uns hineinzuspüren in das, was in Jesus vorgegangen sein musste. Die Liturgie lässt hierzu alle Glocken verstummen (bereits seit dem Gloria), entblößt den Altarraum. Das Allerheiligste wird in der Seitenkapelle zur Anbetung ausgesetzt - es beginnt das Trauerfasten.

Die Liturgie des Karfreitags

Spätestens am heutigen Tag stellen wir uns die Frage, ob dieser Neue Bund mit Gott unbedingt mit dem Kreuzestod Christi besiegelt werden hätte müssen, bzw. warum wir sagen, dass Christus für uns gestorben ist?

In einigen Sätzen ist das genauso wenig erklärbar, wie das Glaubensgeheimnis der Eucharistie. Dennoch können wir uns der



Vorstellung nähern, indem wir uns Jesus Christus in seiner Lage vorstellen: Er hat in sich die unabwiesbare Gewissheit verspürt, Gottes Sohn zu sein und von daher uns Menschen die Botschaft der unabdingbaren Liebe zu verkünden. Doch nur wenige haben ihm geglaubt, bzw. das, was sie Glauben nannten, verblasste im Angesicht von Folter und Tod (Hahnenschrei bei Petrus). Die Beweiskraft unseres Glaubens

liegt in dem Zeugnischarakter Jesu begründet, der seine Bestätigung in der Auferstehung erfährt. Es war das Herzensanliegen Jesu, dass wir alle, jeder von uns, teilhaben können an seiner Botschaft. Es war ihm ein so großes Anliegen, dass Jesus sogar bereit war dafür zu sterben.

So kennt die Kirche am Karfreitag das strenge Trauerfasten und einen ganz dem Tag angemessenen Gottesdienst: In der Regel beginnt er um 15.00 Uhr, der Todesstunde Jesu. Die liturgische Farbe ist rot. Der Gottesdienst beginnt in Stille, nicht mit dem Kreuzzeichen, da das österliche Triduum ja als eine ganze liturgische Feier verstanden wird. Statt einer Kniebeuge legen sich die Priester und Diakone auf den Boden zum Zeichen der Trauer. Nach dieser Prostratio vor dem ungeschmückten Altar und dem einleitenden Tagesgebet mit kurzer Einführung folgt der Wortgottesdienst mit zwei Lesungen, dem Passionsbericht nach Johannes, Predigt und den großen Fürbitten.

Die anschließende Kreuzverehrung (Kniebeuge oder Verneigung oder Kuss) dient als Zei-

chen des Sieges Jesu über den Tod. Von jetzt an bis zur Osternacht machen die Gläubigen eine Kniebeuge vor dem Kreuz, sonst ja nur vor dem Allerheiligsten (Tabernakel, Fronleichnam und bei der ewigen Anbetung).

Die schlichte Kommunionfeier im Anschluss ist erst seit 1955 wieder möglich, nachdem seit dem Mittelalter der Kommunionempfang nur dem Klerus vorbehalten war. In der Urkirche kannte man an diesem Tag nur die Kreuzverehrung und den Wortgottesdienst, so dass sich einige Gemeinden heute von der Dreiteilung Wortgottesdienst - Kreuzverehrung - Kommunionfeier im Bewusstsein ältester Tradition distanzieren; die Kommunionfeier entfällt.

Der Karsamstag

Er ist der zweite Tag des österlichen Triduums, geprägt vom Trauerfasten. Die Kirche bleibt leer; nur vor dem Kreuz oder vor dem Heiligen Grab - nicht aber vor dem Allerheiligsten - wird das Stundengebet, die Karmette, gebetet. Wie am Karfreitag ist es auch an diesem Tag zum Teil Brauchtum, die Heiligen Gräber in den verschiedenen Kirchen zu

besuchen.

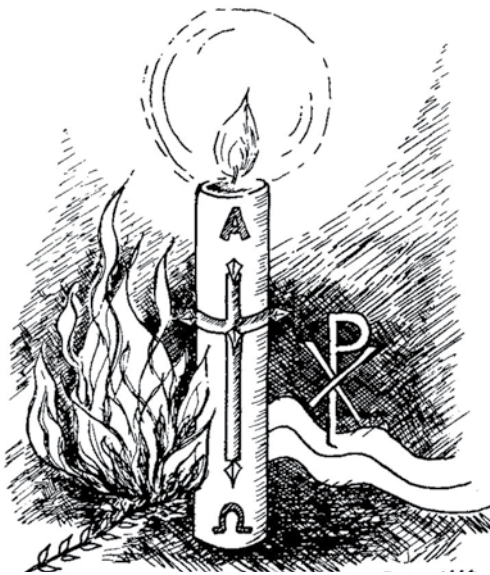
Die Osternachtliturgie setzt sich zusammen aus Lichtfeier, Wortgottesdienst, Tauf- und Eucharistiefeier. Sie gilt als das absolute Höchstfest christlicher Liturgie, das Zentrum unseres Glaubens.

Der genaue Zeitpunkt der Feier ist nicht festgelegt, nur dass er in Dunkelheit beginnen soll, denn die Christenheit versucht in der Nachtwache, also als Wachende in dieser Welt, ihrem auferstandenen Herrn zu begegnen. So kann vom Vorabend ab 20.00 Uhr oder früh morgens bis 6.00 Uhr mit der Osternachtsfeier begonnen werden.

Die Lichtfeier beginnt mit der Segnung des Feuers, der Bereitung und Entzündung der Os-



terkerze, welche in die dunkle Kirche prozessionsmäßig unter dreimaligem Ruf „Lumen Christi“ (Christus ist das Licht) getragen wird. Es folgt das feierliche Osterlob, das Exsultet (ein Loblied auf die Osterkerze, die die Finsternis dieser Nacht erleuchtet).



Der Wortgottesdienst kennt sieben alttestamentliche Lesungen. Darunter ist die wichtigste die vom Durchzug der Israeliten durch das Rote Meer. In diesem Geschehen erkennen die Israeliten die größte Gottestat an ihrem Volk, die Rettung vor den Streitmächten Ägyptens. Diesem Geschehen folgt die Bun-

deslegung am Berge Sinai. Da mit Jesus der neue Bund beginnt, ist darin der Zusammenhang zum Beginn des ersten Bundes zu sehen. Es folgt das feierliche Gloria, die neutestamentliche Lesung, der dreimalige Halleluja-Ruf und das Osterevangelium von der Auferstehung Jesu Christi: Jesus Christus hat durch seine Hingabe und durch seinen Gehorsam stellvertretend für uns ein für allemal die zuvorkommende und rettende Liebe Gottes ergriffen, gelebt, praktiziert, sogar sein Leben dafür hergegeben, um so Frieden zu stiften, zwischen Gott und den Menschen, wie zwischen den Menschen untereinander (vgl. Eph 2,14). Das, was kaum Anerkennung gefunden hat, geschieht nun: Gott, der Vater, nimmt seinen Sohn auf zu sich, nicht als Toten, nicht als Lebendigen, sondern als Auferstandenen, der zu uns gesandt wurde, um von der Liebe der ewigen Heimat, von der Liebe des Reiches Gottes zu künden. Die, die es sahen und erlebten, sind die Zeugen, denen wir vertrauen.

Unsere dankbare Verbundenheit zu diesen Zeitzeugen und allen weiteren bekannten Zeugen, den Heiligen, wird in der Allerheili-

genlitanei deutlich, die die mögliche Tauffeier einleitet. Im Bewusstsein, in der Gemeinschaft der Heiligen zu stehen, erinnern wir uns unserer Taufe (Besprennung mit dem Osterwasser). Falls es Taufbewerber geben sollte, werden sie nun an dieser Stelle der Feier getauft. Mit der Erneuerung unseres Taufversprechens schließt das Taufgedächtnis.



Die Eucharistiefeier im Anschluss stellt dann den Höhepunkt der Osternacht dar: Christus, das Licht in der Finsternis, will mit uns Mahl halten. ER lädt uns ein, IHN, den Auferstande-

nen, zu empfangen, ihm zu begegnen. Diesem sakramentalen Mahl kann nach der Osterspei- seneignung die feierliche Agape in der Gemeinde folgen.

Der Gottesdienst am Ostervor- mittag spiegelt das Geschehen der Nacht wider und soll vor allem für die, die in der Nacht nicht kommen konnten (Kinder, Berufstätige,...), eine Möglich- keit zum Gottesdienstbesuch an Ostern sein. Der eigentliche Ab- schluss des österlichen Tridu- ums findet sich mit der Vesper (mit einem einführenden Licht- ritus und Austeilung des Oster- wassers).

So haben wir im österlichen Tri- duum einen Gottesdienst, der sich als ein Ganzes über drei Tage hinzieht. Sicherlich kann es für den Gläubigen besondere Anstrengung bedeuten, an allen erwähnten liturgischen Feiern teilzunehmen, aber vom Ver- ständnis und dem Glaubensvoll- zug hergesehen, wäre es gut, sich auf dieses Geschehen vom Lei- den, Sterben und Auferstehung Jesu ganz einzulassen - es lohnt sich!

Stefan Scheifele, Pfr.

Was bedeutet OSTERN für Sie?

Mit dieser Frage haben wir uns auf den Weg gemacht und verschiedene Pfarrverbandsmitglieder zum Thema OSTERN befragt. Nachfolgend Auszüge aus den Interviews und Antworten, die einen kleinen Querschnitt durch die verschiedenen Altersgruppen geben – vom 5-Jährigen, über Kinder und Jugendliche, frisch Verheiratete und Familien, bis hin zu einer Urgroßmutter. Was ist für sie alle wichtig am Hochfest OSTERN? Was bedeutet OSTERFREUDE?



Erinnerungen eines 5 - Jährigen (Florian mittlerweile 25)

Für mich war es immer etwas ganz Besonderes, so früh aufzustehen und in der Dunkelheit in die Kirche zu gehen. Sehr spannend war das große Feuer, das wir uns erst einmal anschauten.

Die Kirche, in der es noch ganz dunkel war, bis alle ihre Osterkerzen entzündeten, war auch ungewöhnlich und aufregend. Nicht zuletzt waren da noch die feierlichen Lieder, die an

diesem Tag gesungen wurden, und die ich bis heute sehr mag.

Natürlich war mir damals der tiefere Sinn dieser Feier noch nicht bewusst.

Es war einfach besonders und schön und natürlich freute ich mich auch auf das Frühstück bei der Oma im Anschluss.

Auf dieses Erlebnis möchte ich bis heute nicht verzichten.

Interview mit Katrin, Maja und Jasmine zum Thema Osterfreude

Osterfreude bedeutet für uns, dass Jesus lebt und dass alle Menschen wieder fröhlich sind. Die Osternacht dauert zwar sehr lang, aber wir mögen die ganzen kleinen Lichter in der Kirche...die sind schön, wie ein Sternenhimmel. Danach gibt es immer ein Osterfrühstück mit der ganzen Familie und wir dürfen dann auch endlich unsere Osternester suchen. Da sind immer ganz tolle Sachen drin und ganz viel Süßes und jede Menge Ostereier. An Ostern ist es auch endlich wieder



Frühling und wir können mit unseren Freunden wieder draußen im Garten spielen und Blumen pflücken, wir haben da ja auch noch zwei Wochen Osterferien. Also wir freuen uns schon jedes Jahr auf Ostern!

Interview mit Robert von der KLJB Ast zum Thema Osterfreude

Ostern bedeutet für mich Gemeinschaft, Gesellschaft und Familie.

Gemeinschaft, weil sehr viele Gläubige aus unserer Gemeinde, teils auch mit Verwandtschaft, an der Auferstehungsfeier teilnehmen. Dadurch lassen sie den Glauben lebendig werden.

Gesellschaft, weil man am Osterfeu-

er oder nach der Kirche mit vielen Bekannten kleine Gesprächsrunden bilden kann.

Und *Familie*, weil der Tag schon mit einem gemeinsamen Frühstück begonnen wird und die Auferstehung Christi zusammen gefeiert wird. Das wird zunehmend wichtiger, je seltener man zuhause ist.

Interview mit Theresa zum Thema Osterfreude

Wie erleben Sie die Osternacht?

Der Gottesdienst ist sehr feierlich und es ist Tradition, in die Kirche zu gehen. An diesem Fest habe ich schon als Kind immer gerne in die Kirche besucht.

Was ist für Sie der schönste Moment in der liturgischen Feier?

Am bewegendsten ist immer der Moment am Osterfeuer noch vor der Messe. Wenn die ganze Gemeinde sich darum versammelt und alles erwartungsvoll schweigt. Auch schön ist die Segnung der Osterkerze, die am Osterfeuer stattfindet.

Was ist Osterfreude für Sie?

Osterfreude ist für mich, wenn ich am Ostersonntag gemeinsam mit meiner Familie frühstücke und am Nachmittag

Familienmitglieder treffe, die ich schon länger nicht mehr gesehen habe.



Ändert sich dieses Gefühl für Sie, da Sie frisch verheiratet sind?

Natürlich ist es ein anderes Gefühl. Es ist ein besonderes Gefühl der Zusammengehörigkeit zwischen Ehepartnern, das vorher noch nicht so stark zu spüren war.

Andrea, zweifache Mutter, zum Thema Ostern

Die Vorfreude auf Ostern beginnt mit den vielfältigen Vorbereitungen, wie z. B. das Haus schmücken oder Eier bemalen und färben, Lämmchen backen und Osterkerze basteln mit meiner jüngeren Tochter. Sehr wichtig ist für uns auch der Palmsonntagsgottesdienst mit dem Passionsspiel und natürlich der

Besuch der verschiedenen Gottesdienste während der Ostertage. Es freut uns auch, dass unsere ältere Tochter in der Osternacht ministriert.

Was Ostern für mich bedeutet? Zuerst viel Leid - unvorstellbar für eine Mutter, sein Kind für andere zu opfern, es leiden zu sehen. Dann viel Freude und Hoff-

nung - Jesus lebt, wir sind erlöst! Wir freuen uns natürlich auch besonders auf dieses Fest, weil es die ganze Familie zusammenbringt, gemeinsames Osterfrühstück mit den geweihten Speisen,

Spaziergänge, Osternester suchen. Einen besonderen Brauch pflegen wir auch mit unseren Patenkindern: Jedes bekommt ein selbst gebackenes „Lamperl“, Eier und kleines Geldgeschenk.

Erinnerungen von Gräfin Ladislaja Eltz

Gräfin Ladislaja Eltz wohnt seit über einem Jahr in unserer Gemeinde, seitdem sie zu ihrer Tochter Gräfin Lidvine Preysing ist. Ihre Kindheit hat sie bei Salzburg verbracht, wo die Oster Vorbereitung und Ostern eine riesige



Rolle gespielt hat. Schon als Kind ist sie immer zusammen mit ihren 8 Geschwistern und ihrem Vater jedes Jahr in die Auferstehungsfeier in die Stiftskirche St. Peter gegangen. Die gesamte Bevölkerung Salzburgs ist damals unterwegs gewesen und hat in den zahlreichen Kirchen mit großer Freude die Auferstehung gefeiert. Sie erinnert sich wie heute daran, dass sie rechts in einer Seitenkapelle

versucht haben, sich unter den vielen Leuten einen Platz zu ergattern, wo das Allerheiligste stand und wo der Erzabt die unvergessliche Osternacht gefeiert hat. Was ihr am meisten in Erinnerung geblieben ist, dass unmittelbar nach dem Gesang des Erzabts „Der Heiland ist erstanden“ ein derartiger Jubel an Musik einsetzte, wie man ihn sich kaum schöner vorstellen kann. Die „fabelhaften Trompeten“, wie sie sagt, habe sie heute noch im Ohr. Danach wäre man dann gelaufen, um noch vor dem Abt und dem Allerheiligsten in die Kirche zu gelangen. Später, als Gräfin Eltz dann verheiratet in Eltville am Rhein gewohnt hat, feierte sie zusammen mit ihrem Mann und ihren 9 Kindern die Osternacht jedes Jahr in der dortigen Kirche. Die Auferstehungsmesse in Eltville war auch sehr feierlich und schön, und wurde von einem berühmten und wunderbaren Chor begleitet. Eisern haben sie Ostern immer nur dort gefeiert, weil sie es sehr wichtig findet, die Hochfeste der Kirche zu Hause mitzufeiern.

Gottesdienste in der Osterzeit

Samstag, 12.04.2014

15:00 Uhr Beichtgelegenheit Pfarrk.
Eching
17:45 Uhr Vorabengottesdienst in
Tiefenbach

Palmsonntag, 13.04.2014

Gottesdienste mit Palmbuschenweihe
und Prozession

- 08:15 Uhr Zweikirchen
- 09:45 Uhr Ast
- 09:30 Uhr Eching
- 10:00 Uhr Buch

Montag, 14.04.2014

Karmontagsgottesdienst
- 19:00 Uhr Vatersdorf

Dienstag, 15.04.2014

Kardienstagsgottesdienst
- 19:00 Uhr Buch

Mittwoch, 16.04.2014

Chrisammesse im Dom München mit
Weihe der heiligen Öle
- 17:00 Uhr München

Gründonnerstag, 17.04.2014

Abendmahlgottesdienst mit Kom-
munion unter beiderlei Gestalten

- 18:00 Uhr Zweikirchen
- 19:00 Uhr Ast
- 19:00 Uhr Buch
- 19:00 Uhr Eching

Karfreitag, 18.04.2014

Aussetzung Kreuzpartikel
- 09:00 Uhr Eching
Kinderkreuzweg
- 10:00 Uhr Ast
- 10:00 Uhr Buch
- 11:00 Uhr Eching
Karfreitagsliturgie
- 15:00 Uhr **Ast, Buch, Eching,
Tiefenbach und Zweikirchen**
Einsetzung Kreuzpartikel
- 17:00 Uhr Eching
Jugendkreuzweg
- 18:00 Uhr Ast

Karsamstag, 19.04.2014

Heiliges Grab
- bis 12:00 Uhr Ast
Osterfeuer und Osternachtsfeier
- 21:00 Uhr Buch, Eching,
Tiefenbach und Zweikirchen

Ostersonntag, 20.04.2014

Osterfeuer und Osternachtsfeier
- 06:00 Uhr Ast
Ostergottesdienst
- 09:30 Uhr Eching
- 11:00 Uhr Buch
- 18:00 Uhr Tiefenbach
- 18:00 Uhr Haunwang

Ostermontag, 21.04.2014

Ostergottesdienst
- 08:15 Uhr Zweikirchen
- 10:00 Uhr **Ast und Thal**
- 11:00 Uhr Buch
- 16:30 Uhr SZ Buch
Emmausgang
- 13:00 Uhr Ast

Krankenkommunion

Ein Kranker, der zu Hause die heilige Kommunion empfängt, soll spüren, dass er zur Gemeinschaft der Glaubenden gehört und an ihrer festlichen Feier in der heiligen Eucharistie Anteil hat. Bitte nehmen Sie mit dem Pfarrbüro Kontakt auf, wenn Sie oder ein Angehöriger die Krankenkommunion wünscht.



Die nächsten Krankenkommunionen finden statt am

- Sa. 05.04.	Ast/Tfb/Zwk	09.00 Uhr
- Do. 17.04.	Ast/Tfb/Zwk	09.00 Uhr
	Buch	09.00 Uhr
	Eching	09.00 Uhr
- Sa. 03.05.	Ast/Tfb/Zwk	09.00 Uhr
	Eching	09.00 Uhr
- Mo. 05.05.	Buch	10.00 Uhr
- Do. 05.06.	Buch	10.00 Uhr
	Eching	13.00 Uhr
- Sa. 07.06.	Ast/Tfb/Zwk	09.00 Uhr

Erstkommunionen und Firmung

So. 04.05.14	10.00	Ast	Erstkommunion
So. 11.05.14	10.00	Buch	Erstkommunion
So. 18.05.14	10.00	Eching	Erstkommunion
Do. 29.05.14	10.00	Tiefenbach	Erstkommunion
	10.00	Zweikirchen	Erstkommunion
Sa. 31.05.14	16.00	Tiefenbach	Dankandacht zur Erstkommunion
Fr. 04.07.14	09.00	Eching	Firmung
	14.30	Buch	Firmung

Pontifikalvesper zur Gründung des Pfarrverbandes

Sa. 24.05.14	17.00	Steinzell	Feierlicher Gottesdienst mit Weihbischof Dr. B. Haßlberger
--------------	-------	-----------	---

Österliches Worträtsel

Es sind 15 Wörter versteckt, die alle etwas mit der Ostergeschichte zu tun haben. Kannst Du sie alle finden? Sie stehen waagrecht, senkrecht, diagonal und rückwärts geschrieben:

A	O	M	I	S	S	I	O	N	S	B	E	F	E	H	L	W	J	Y
C	R	Z	Y	T	W	K	A	D	Y	B	I	Q	C	G	X	I	N	S
A	L	W	D	N	R	C	F	A	T	D	Y	A	O	L	N	H	B	T
B	J	A	H	B	E	T	E	N	R	K	U	R	F	P	E	A	Q	R
E	W	C	R	U	Q	N	Y	Q	E	S	W	L	U	Z	B	Y	S	H
N	K	H	Q	M	L	A	G	N	U	H	E	T	S	R	E	F	U	A
D	R	E	W	O	B	L	S	U	A	B	M	G	O	T	B	W	R	F
M	B	N	O	A	N	E	V	O	E	S	Z	C	I	H	D	P	T	L
A	G	P	B	S	I	G	C	M	D	L	U	B	A	X	R	K	E	E
H	U	R	A	Z	K	N	U	X	H	F	R	G	Q	M	E	J	P	M
L	S	D	O	R	N	E	N	K	R	O	N	E	V	S	T	B	C	M
M	U	S	W	Y	M	O	B	T	A	R	R	E	V	T	E	O	Z	I
J	A	K	R	E	U	Z	I	G	U	N	G	O	M	B	N	H	A	H

Abendmahl, Auferstehung, beten, Dornenkrone, Engel, Erdbeben, Hahn, Himmelfahrt, Judas, Kreuzigung, Missionsbefehl, Petrus, verleugnen, Verrat, Wachen

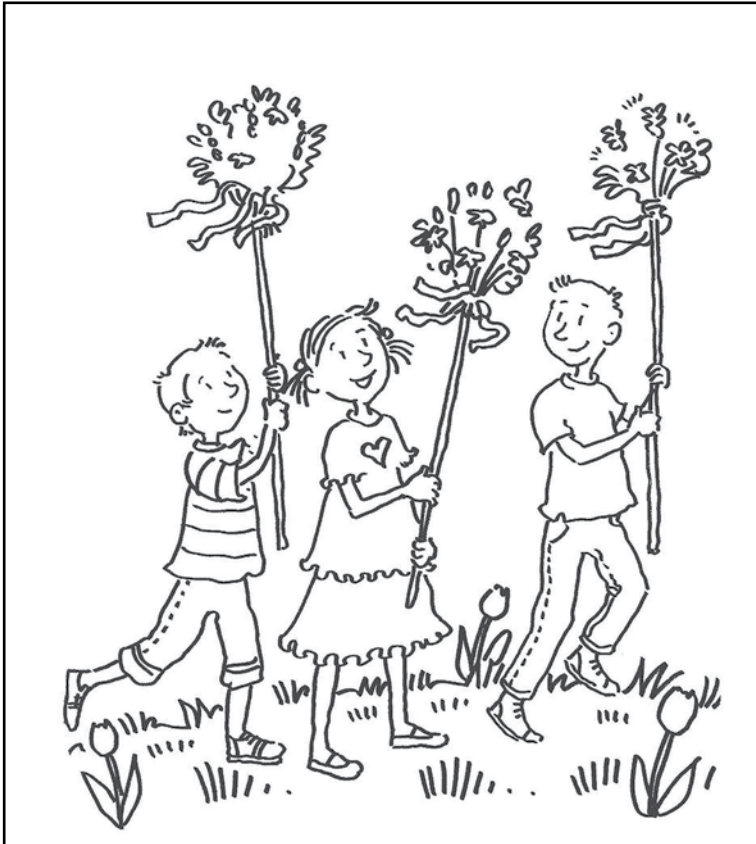


Ein Jesus-Freak setzt sich neben einen Mann auf die Parkbank. Der Jesus-Freak schlägt eine Bibel auf und fängt an, darin zu lesen. Auf einmal bricht er in wahre Begeisterung aus: „Wow, das ist ja stark, Gott hat das rote Meer zerteilt, dass das Volk Israel hindurch gehen konnte. Superstark ist das.“ Der Mann neben ihm lächelt besserwisserisch. „Na, junger Freund, so erstaunlich war das nicht.

Ich habe gelernt, dass das Meer da nur 20 cm tief war. Also kein Wunder, dass die Leute da laufen konnten.“ Der Jesus-Freak setzt nach dieser Belehrung sein Bibelstudium fort. Nach wenigen Minuten klatscht er sich auf die Schenkel, springt auf, hebt die Arme zum Himmel und ruft: „Praise the Lord! Was für ein Wunder. Die Ägypter sind in 20 cm tiefem Wasser ertrunken!“

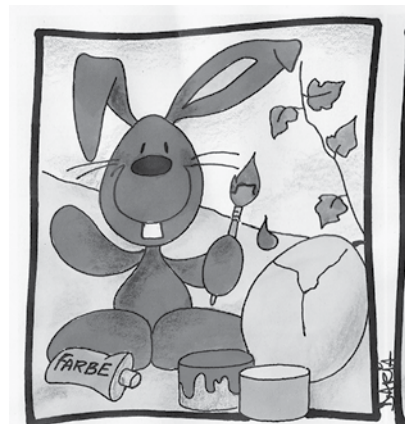


Bild zum Ausmalen



Zu Ostern

Das Osternest mit Osterei,
 das ist mir gar nicht einerlei!
 Doch will ich auch noch daran denken,
 an Ostern geht's nicht nur ums schenken,
 denn Du Herr bist da aufgewacht,
 hast an dir selbst Wunder vollbracht.
 Erst klein, dann groß, erhellt die Nacht,
 in der Jesus ist erwacht.
 Ist schön anzusehen,
 wird leider wieder schnell vergehen.



Berufe und Ehrenamt in der Kirche

Wie bereits in den ersten Ausgaben unseres „Kirchablattl’s“ stellen wir auch dieses Mal jeweils ein Ehrenamt und einen Beruf in der Kirche vor, und zwar eine Caritassammlerin aus dem Pfarrverband und den Beruf *Pfarrsekretärin*.

Pfarrsekretärin

In unserem Pfarrverband haben wir drei Pfarrsekretärinnen - in Eching, Buch und Ast. Sie sind Helferinnen in Verwaltung und Organisation der Pfarrbüros, die die hauptberuflichen wie ehrenamtlichen kirchlichen Mitarbeiter erheblich entlasten. Im Gegensatz zu Sekretärinnen in nicht kirchlichen Einrichtungen, beinhaltet ihr Beruf auch Aufga-

ben mit pastoraler Bedeutung. Sie sind Ansprechpartner für die Mitglieder der Pfarrgemeinde und vermitteln Seelsorge, führen Akten, Karteien und das kirchliche Meldewesen und sind darüber hinaus für die Buchhaltung zuständig. Sie sind verantwortlich für die Ausfertigung von Bescheinigungen sowie für organisatorische Aufgaben für



*Ursula Dietz,
Ast, 56 Jahre,
30 Jahre im Amt*

*Evi Felber,
Buch, 53 Jahre,
10 Jahre im Amt*

*Monika Gaminek,
Eching, 49 Jahre,
19 Jahre im Amt*

Gemeindeveranstaltungen und seelsorgliche Dienste.

Die Tatsache, dass sie im Dreierpack fotografiert und interviewt werden wollen, spricht für ihre enge Verbundenheit. Ihr Job beinhaltet sämtliche Verwaltungsaufgaben, sei es Überweisungen, Einkauf oder Buchführung - er ist laut Fr. Dietz Ast ein ‚all-round-Job‘ oder wie Monika Gaminek Eching sagt: „Von der Wiege bis zur Bäre betreuen wir die Pfarrgemeindeglieder.“ Frau Dietz und Frau Felber Buch haben zusätzlich die Kindergärten Ast und Buch, sowie die beiden Pfarrheime unter ihrer Verwaltung.

Voraussetzungen für diesen Beruf sind die Freude an der Zusammenarbeit mit Menschen, die Bereitschaft, Menschen zuzuhören und zur Flexibilität. Genau diese Voraussetzungen sind zugleich der Grund dafür, warum allen dreien ihre Arbeit so gut gefällt: „Man weiß in der Früh noch nicht, was der heutige Tag für Aufgaben bringt“, wie Fr. Dietz lächelnd sagt, „es wird nie langweilig!“

Aktuell steht die bevorstehende PV-Gründung im Vordergrund,

aber auch Firmung, Erstkommunion, die Schottland-Wallfahrt sowie die Romfahrt der Ministranten fallen unter die derzeitigen Verwaltungsaufgaben.

Auf die Frage, ob sie an den Tagen, an denen die Pfarrbüros geschlossen sind, auch arbeiten, erfolgt ein ironisches Lachen aller drei Damen. Natürlich arbeiten sie auch dann in den Büros und sind froh, etwas Ruhe zu haben, um sich z.B. der Buchführung zu widmen. Leider werden diese Schließungszeiten nicht immer beachtet, und so klingelt es dann an der Türe, weil man weiß, dass sie im Haus sind, und das eigene Anliegen leider nicht bis morgen warten kann!

Angetroffen wurden die drei während eines Dienstgesprächs mit dem Seelsorgeteam, das einmal in der Woche stattfindet.

Was sie sich für die Zukunft wünschen, „dass unser Pfarrverband richtig beieinander ist und zusammen arbeitet, dass wir gut zusammen wirken können“. Fr. Felber fügt zuletzt hinzu: „Wenn der ganze PV so zusammenwächst und zusammenhält wie wir drei, dann wäre das ideal!“

Die Caritas-Sammler/innen – ein wichtiges Ehrenamt

Martina Kaltenbacher ist eine der Ca-



ritas-Sammlerinnen in der Pfarrei Zweikirchen. Zusammen mit den anderen Ehrenamtlichen ist sie zweimal im Jahr unterwegs und sammelt einmal direkt Spendengelder, das andere Mal werden nur die Überweisungsträger

verteilt. Das Caritas-Motto 2014 lautet „Weit weg ist näher, als du denkst.“ und soll unseren „globalen Nachbarn“ Beachtung schenken. Gebiete wie Asien oder Afrika und deren unmenschliche Lebensumstände erscheinen uns oft sehr weit weg, sind aber per Flugzeug in nur wenigen Stunden erreichbar. Dass es aber fast genauso wichtig ist, unseren Nachbarn hier vor Ort Aufmerksamkeit und ein offenes Ohr zu schenken, erzählt uns Frau Kaltenbacher im Interview:

Seit wann gehören Sie zu den Caritas-Sammlerinnen?

Ich wurde vor ca. zehn Jahren vom damaligen Pfarrgemeinderat gefragt und seitdem sammle ich Spendengelder in den Außengebieten der Pfarrei Zweikirchen.

Wie reagieren die Menschen, wenn Sie an der Haustüre läuten und dann auch noch Geld wollen?

Also die meisten Leute freuen sich, wenn ich komme. Man kennt sich ja normal schon lange und dann wird natürlich geratscht und ab und zu sogar ein Kaffee zusammen getrunken. Da wird das eigentliche Spenden eher zur Nebensache. Vor allem die älteren Menschen, die nicht mehr viel raus- und rumkommen, warten teilweise schon darauf, dass ich zum Sammeln vorbeischaue und natürlich auch ein bisschen Zeit mitbringe. Da bekomme ich dann oft viele schöne Geschichten von früher zu hören und ich erzähle ihnen, was aktuell im Dorf so los ist. Da freut man sich dann als Sammlerin auch schon drauf, weil man weiß, dass es die Leute freut, wenn man kommt.

Aber es gibt auch noch andere Haushalte, da kommt man hin, wird ziemlich schwach angeredet und bekommt unter Umständen auch die Haustüre vor der Nase wieder zugemacht. Da musste ich mir erst mal ein dickes Fell zulegen, an dem sowas abprallt. Wenn man dieses Ehrenamt dann einige Zeit ausführt, weiß man auch irgendwann, wo es sich nicht mehr lohnt zu klingeln.

Zusammengefasst...

Das Sammeln macht Spaß, aber man darf viel Zeit und ein offenes Ohr nicht zu Hause vergessen. Und die vielen positiven und freudigen Begegnungen lassen einen die negativen Erfahrungen schnell wieder vergessen.

Umstellung auf SEPA

(betrifft nur die Pfarrei Eching)

Im Rahmen der Harmonisierung des EU-Binnenmarktes erfolgt auf Grund gesetzlicher Vorgaben der Europäischen Union eine Vereinheitlichung der Zahlungsverkehrsverfahren. Im Rahmen der Umsetzung des einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraums (SEPA – Single Euro Payments Area) wurden daher die nationalen Überweisungs- und Lastschriftverfahren zum 1. Februar 2014 durch EU-weit einheitliche Vorgaben abgelöst. Daraus ergeben sich für Sie gravierende Änderungen – insbesondere beim Einzug von Lastschriften.

Bislang wurden die anstehenden Beiträge mittels Lastschrift im Einzugs-ermächtigungsverfahren von uns

eingezogen. Anstelle dieses Verfahrens werden wir ab 1. Februar 2014 fällige Beiträge durch das SEPA-Basislastschriftverfahren einziehen. Die von Ihnen bereits erteilte Einzugs-ermächtigung wird dabei als SEPA-Lastschriftmandat weitergenutzt. Dieses Lastschriftmandat wird durch eine Mandatsreferenz und der Gläubiger-Identifikationsnummer gekennzeichnet, die von uns bei allen künftigen Lastschriften angegeben werden. Da diese Umstellung durch uns erfolgt, brauchen Sie nichts unternehmen.

Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen
Pfarrer Stefan Scheifele

Abbuchungstermin: 30. Oktober jeden Jahres oder am folgenden Bankarbeitstag

Mandatsreferenz: wird mit erster SEPA-Lastschrift mitgeteilt und kann vorab im Pfarrbüro auf Wunsch mitgeteilt werden.

Gläubiger-Identifikationsnummer:

Pfarrkirche Eching

DE61ZZZ00000576894

Pfarrkirche Haunwang

DE28ZZZ00000914272

Pfarrkirche Thal

DE49ZZZ00000914282



Das neue Gotteslob

Wie viele andere Pfarreien auch warten wir sehnsüchtig auf das neue Gotteslob. Leider wurden wir nochmals vertröstet. Nächster Auslieferungstermin ist nun Pfingsten - so Gott will!

Pfarrei Ast, St. Georg

Wahlergebnis:

1. Sondershaus Elisabeth	217
2. Ruhland Petra	206
3. Hörndl Veronika	203
4. Eberhardt Sophie	181
5. Simon Klaus	164
6. Huber Stefan	152
7. Weichselgartner Gerhard	152
8. Gahr Sonja	127
9. Hack Maria	89
10. Schmid Luminita	69

Berufen wurden: Hack Maria, Schmid Luminita, Rappold Birgit

Vorsitz:

Sondershaus Elisabeth

Vertret.:

Ruland Petra

Schriftführ.:

Hack Maria



Pfarrei Buch a. E., St. Peter

Wahlergebnis:

1. Gaßlhuber Sabine	290
2. Schachtl Rita	274
3. Seidl Barbara	254
4. Gammel Regina	248
5. Sasowski Rachel	240
6. Mentschel Christine	238
7. Grichtmaier Birgit	234
8. Krojer Michaela	223

Berufen wurden: Möglinger Lena, Winner Irmgard, Schröger Marlene

Vorsitz:

Rachel Sasowski

Vertret.:

Christine Mentschel

Schriftführ.:

Barbara Seidl



Pfarrei Zweikirchen, St. Michael

Wahlergebnis:

1. Gehrer Emma	112
2. Kaltenbacher Konrad	109
3. Kaltenbacher Josef	100
4. Zellner Gerhard	89
5. Bindhammer Claudia	88
6. Pirkl Hubert	82
7. Kaltenbacher Lisa	75
8. Aimer Anita	72
9. Piegendorfer Anneliese	56
10. Beimers Karin	45

Berufen wurde(n):

Aimer Anita

Beimers Karin

Kaltenbacher Lisa

Piegendorfer Anneliese

Vorsitz.:

Pirkl Hubert

Vertret.:

Gehrer Emma

Schriftführ.:

Kaltenbacher Josef



Pfarrei Eching, St. Johann Bapt.**Wahlergebnis:**

1. Alexander Baldauf	337
2. Marie-Therese Preysing	331
3. Andreas Winklmayer	328
4. Manfred Gaminek	310
5. Sylvia Mayer	308
6. Maria Bauer	282
7. Rosmarie Zehentner	237
8. Maria Kuttonlochner	227
9. Monika Gruber	216
10. Alois Schrank	205
11. Andrea Theiss	195
12. Irmgard Winner	180
13. Heidi Schubert	177

14. Angelika Koppauer	156
15. Hubert Kindsmiller	144
17. Martina Wieser	144

Berufen wurde(n):

Andrea Theiss
Angelika Koppauer
Hubert Kindsmiller

Vorsitz:

Sylvia Mayer

Stellvertret.:

Alexander Baldauf

Schriftführ.:

Marie-Therese Preysing

**PV Steinzell**

Der Pfarrverbandsrat ist ein übergeordnetes Gremium, das den Pfarrer auf Pfarrverbandsebene berät. Er besteht aus den vier Vorsitzenden plus ein bis zwei Delegierten jedes Pfarrgemeinderats, je nach Größe der Pfarreien. Für die Amtsperiode 2014-2018 sind dies:

Pfarrei Ast:

Elisabeth Sondershaus
Veronika Hörndl
Gerhard Weichselgartner

Pfarrei Buch:

Rachel Sasowski
Sabine Gaßlhuber
Rita Schachtl

Pfarrei Eching:

Sylvia Mayer
Alexander Baldauf
Manfred Gaminek

Pfarrei Zweikirchen:

Hubert Pirkl
Gerhard Zellner

Der PVR beschloss in der konstituierenden Sitzung, dass die Vorstandschaft aus den vier PGR-Vorsitzenden soll. Den Vorsitz übernimmt zuerst Eching (Sylvia Mayer) und dann Buch (Rachel Sasowski) - je für zwei Jahre. Schriftführerin ist Elisabeth Sondershaus, Ast, als Stellvertreter fungiert Hubert Pirkl, Zweikirchen.

Vorbereitung auf die Taufe

Die Taufe ist Sakrament des Glaubens, des Vertrauens und der Geborgenheit. Es schenkt ein verlässliches Fundament für das Leben. Die Taufformel „Ich taufe Dich auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“ bringt das in verdichteter Weise zum Ausdruck.

Wichtig ist, dass sich die Eltern auf die Tauffeier vorbereiten, damit sie diese

mitfeiern und ihren Glauben bekennen können. Deshalb laden die Seelsorger Eltern und wenn möglich auch Paten zu einem Vorbereitungstreffen ein.

Bei diesem Treffen geht es um die Bedeutung der Taufsymbole, um die Aufgaben der Eltern und Paten für die christliche Erziehung und um die Gestaltung der Tauffeier.

Taufelternabende

Donnerstags um 20.00 Uhr

08.04. im Pfarrheim Ast

13.05. im Pfarrhof Eching

03.06. Pfarrheim Ast

22.07. im Pfarrhof Buch

Tauftermine

Samstags um 14.30 Uhr

03.05. in der Pfarrkirche Ast

07.06. in der Pfarrkirche Eching

05.07. in der Pfarrkirche Ast

02.08. in der Pfarrkirche Buch

Das Sakrament der Taufe empfangen:

Amalia Ludwik

Ast

Antonia Ludwik

Ast

Magdalena Schwörer

Ast

Kilian Wiefarn

Ast

Sofia Rieder

Tiefenbach

Julia Patrizia Gharieb

Zweikirchen

Miriam Theresa Klug

Zweikirchen

Sofia Maria Kaltenbacher

Zweikirchen

Mia Müller

Viecht

Xaver Gerstl

Hauwang

Moritz Weilguni

Viecht

Florian Sax

Berghofen

Leonhard Schwaiger

Buch

Avin Feldmaier

Apoig

Maximilian Peis

Berghofen

Sophie Pfifferling

Tiefenbach

Philipp Thomas Alexander Bader

Buch a. Erlbach

Mona Obergehrer

Viecht

Lorenz Pantaleon Heizinger

Buch a. Erlbach

Luis Xaver Mayer

Buch a. Erlbach

Romy Mißlinger

Buch a. Erlbach

Tobias Taubenthaler

Buch a. Erlbach

Samuel Ludwig Treitinger

Buch a. Erlbach

Alina Braun

Eching

Maximilian Leopold Huber

Buch a. Erlbach

Wir gratulieren den Eltern und Paten von Herzen!

Von Allerheiligen bis März sind zu Gott heimgekehrt:



Deyerling Hans	Ast	23.10.2013	77 Jahre
Winkler Magdalena	Gütersdorf	31.10.2013	90 Jahre
Sinel Johanna	Viecht	05.11.2013	89 Jahre
Bauer Irmgard	Thal	06.11.2013	83 Jahre
Friedlmeier Angelika	Freising	18.11.2013	55 Jahre
Fröhlich Christine	Hofham	28.11.2013	77 Jahre
Korber Theresia	Haselfurth	22.12.2013	91 Jahre
Thau Heinrich	Tiefenbach	23.12.2013	75 Jahre
Samberger Hermine	Tiefenbach	29.12.2013	87 Jahre
Paloncy Hans-Dieter	Weixerau	06.01.2014	68 Jahre
Landersdorfer Peter	Weixerau	08.01.2014	65 Jahre
Schweindl Ilse	Berghofen	09.01.2014	80 Jahre
Luginger Lorenz	Herbersdorf	10.01.2014	79 Jahre
Franziska Stigler	Buch a. Erlbach	23.01.2014	89 Jahre
Dreischl-Leipner Rudolf	Ast	13.02.2014	81 Jahre
Meindl Nikolaus	Schlossberg	18.02.2014	69 Jahre
Peszteritz Magdalena	Büchenbach	22.02.2014	78 Jahre
Deyerling Elfriede	Ast	24.02.2014	73 Jahre
Heinrich Heinz	Kumhausen	27.02.2014	66 Jahre
Oberhofer Ludwig	Viecht	03.03.2014	90 Jahre
Rauscher Helmut	Buch a. E.	04.03.2014	75 Jahre
Huber Anna	Obertaufkirchen	08.03.2014	102 Jahre
Manhart Andreas	Viecht	15.03.2014	53 Jahre
Forstner A.	Vilsbiburg	16.03.2014	79 Jahre

O Herr, schenke ihnen die ewige Ruhe!

Impressum

PV Steinzell

Postanschrift: Pfarrstraße 8, 84174 Eching

Telefon: 08709 - 1750

FAX: 08709 - 927390

Auflage: 4600 Stück

ViSdP: Pfr. Stefan Scheifele & Redaktionsteam

Termine katholischer Vereine & Verbände

Buch

KAB Buch	Do. 01.05.	Pfarrstadl Buch	9 Uhr Gottesdienst 10 Uhr Frühschoppen
KAB Buch	Do. 09.05.	Kalvarien- berg	Maiandacht mit Lichterprozession

Eching

KlJB Eching	Sa. 03.05. ab 8 Uhr		Altkleidersammlung
KlJB Eching	Fr. 04.07. 19 Uhr	Bolzplatz Haunwang	Sonnwendfeier (Ausweichtermin 05.07.)

Ast

Frauenverein Ast	Mi. 09.04. 20 Uhr	Sport- gastst. Tfb	Vortrag: Testament und Erbrecht
KLJB Ast	Sa. 03.05. ab 8 Uhr		Altkleidersammlung
KLJB Ast	Sa. 5./12.4. 20 Uhr	Pfarrheim Ast	Theater
KLJB Ast	So. 6./13.4. 20 Uhr	Pfarrheim Ast	Theater
DJK Ast	11. - 13.07	Sportglän- de Ast	Sommerfest

Terminvorschau für besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung, Ort	Pfarrei
Monat April			
So. 20.04.14	06.00	Gottesdienst anschl. Osterfrüht.	Ast
So. 27.04.14	10.00	Gottesdienst mit Kirchenpatrozinium	Ast
	14.00	Georgiritt	Ast
Monat Mai			
Sa. 03.05.14	19.00	Bittgang ins Bründl	Zweikirchen
Do. 08.05.14	19.00	eucharistische Andacht Kirche	Buch
Sa. 10.05.14	09.30	Firmausflug Pfarrverband	St. Englmar
So. 11.05.14	08:15	Patrozinium Herbersdorf	Zweikirchen
Sa. 17.05.14	10.00 + 14.00	Firmbeichte PV	Buch
So. 25.05.14	14:00	Maiandacht, Herbersdorf	Zweikirchen
Mo. 26.05.14 - Mi. 28.05.14		Bittgänge (Orte und Zeiten entnehmen Sie bitte den jeweiligen Gottesdienstordnungen)	
Sa. 31.05.14	16.00	Dankandacht Kokis PV	Tiefenbach
Monat Juni			
So. 01.06.14	09.30	Kriegerjahrtag	Ast
Di. 03.06.14	20.00	Info-Treffen für Schottlandreise	Buch
Do. 05.06.14	19.00	eucharistische Andacht Kirche	Ast
Fr. 06.06.14	15.00	Senioren-gottesdienst mit Krankensalbung im Pfarrheim	Ast
	19.00	Andacht mit Empfang Ehrenamtl.	
Mo. 09.06.14	10.00	Kriegerjahrtag	Eching
Di. 10.06.14	ca. 7.00	Wallfahrt PV Altötting	
So. 15.06.14	10.00	Kriegerjahrtag in Tiefenbach	Ast
	10.00	Patrozinium Thal	Eching
Fr. 20.06.14	19.30	Rockchurch	Eching
So. 22.06.14	09.30	Patrozinium + Pfarrfest	Eching
Fr. 27.06.14	18.30	Patrozinium Heidenkam	Ast
Sa. 28.06.14	19.00	Kriegerjahrtag	Zweikirchen
So. 29.06.14	11.00	Patrozinium + Pfarrfest	Buch
Monat Juli			
So. 06.07.14	10.00	Patrozinium Tiefenbach	Ast
Mo. 21.07.14	19.00	Patrozinium Freidling	Buch

Konzert: 20 Jahre „good news“ mit dem Bucher Gospelchor

So. 26.04.14 19:00 Uhr Pfarrkirche Buch PV

Große Pfarrversammlung für den Pfarrverband

So. 04.05.14 19.30 Pfarrstadel Buch PV

Grundkurs für Lektoren

So. 15.11.14 09.30 - 16.30 Pfarrheim Altfraunhofen
Info und Anmeldung in den Pfarrbüros

Was lange währt, wird endlich gut! Der Pfarrverbandsgründungsprozess bis hin zur feierlichen Errichtung am 24. Mai 2014

Die Zeiten von Einzelfarreien in der Landseelsorge sind in der Diözese München-Freising schon lange passé. Die Pfarrverbände Eching-Ast und Buch a. Erlbach mit Pfrombach/Aich hatten schon einige Zeit gemeinsam hinter sich, als sich das Erzbistum ob des eklatanten Priestermangels zu einer erneuten Strukturreform, de facto Zusammenlegung weiterer Pfarreien und Pfarrverbände, entschloss.

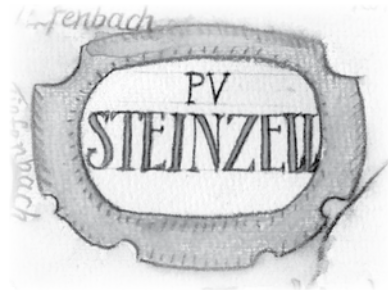
In der Region Nord wurde daher seit 2010 der Zusammenschluss unserer beiden PVs zu einer großen Pfarreiengemeinschaft fest geplant. Nach dem Abwägen von Für und Wider rang man sich dazu durch, die Pfarrei Pfrombach aus diesem Gebilde herauszunehmen und der Grenze der Regierungsbezirke folgend in die Pfarrei Moosburg einzugliedern. Die übrigen vier Pfarreien, Ast, Buch a.E., Eching und Zweikirchen, bildeten vor vier Jahren bereits -ohne Errichtungsdekret - einen gemeinsamen Pfarrverbandsrat, um die Geschicke des neu zu gründenden Groß-Pfarrverbandes von Anfang an in die richtigen Bahnen zu lenken. Da alle Pfarreien vom gleichen Seelsorgeteam unter der Leitung von Msgr. Dr. Clement N. Obielu betreut wurden, war es nicht schwer, einiges zu zentralisieren

und z. B. die Sakramentenpastoral zu vereinheitlichen. Das Beschnuppern und Zusammenarbeiten in dieser Zeit hat den Zusammenschluss der Pfarreien um ein Vielfaches beschleunigt.

Zentrale Themen bei Pfarrverbandsgründungen sind immer der neue Name, die Gottesdienstzeiten und der Sitz. Mit dem neuen Pfarrer, Stefan G. Scheifele, wurden genau diese Themen in Angriff genommen und weiter vorangetrieben. So einigte man sich im Frühsommer 2013 auf einen gemeinsamen Namen, mit dem sich alle vier Pfarreien identifizieren können: Steinzell, das der geographische Mittelpunkt der Pfarreiengemeinschaft ist (s. Umschlagseite hinten). Auch historisch gesehen ist diese nostalgische Einöde, die politisch zur Gemeinde Eching, aber pfarrmäßig zu Ast gehört, eine Besonderheit. Laut der Steinzeller Chronik weiß man, dass dort bereits im 8. Jh. ein Kloster bestand, von dem aus irische Mönche die Umgebung christianisierten. Später (wohl im 14. Jh.) wurde sogar ein kleines Kirchlein, St. Andreas, erbaut, das leider der Säkularisation zum Opfer fiel (ausführliche Informationen s. Ausgabe 1/2013 's Kirchablatz, S. 4-10).

Zeitgleich mit der Namensfindung, die rasch und problemlos von staten ging, wurde auch einvernehmlich die Erprobungsphase einer zentralen festen Gottesdienstordnung gestartet, die noch bis Mai 2014 andauert. Bzgl. Sitz bekräftigten sowohl Eching als auch Buch a. E. ihren bereits manifestierten Anspruch. Man überließ in dieser Sache die Entscheidung allerdings dem Erzbischöflichen Ordinariat, das nach eingehenden Beratungen Anfang März die Errichtung des Pfarrverbandes Steinzell mit Sitz in Eching offiziell verkündete.

So stehen nun den weiteren Schritten der Zusammenarbeit und Vernetzung nichts mehr im Wege. Ein neuer Pfarrverbandsrat hat sich bereits konstituiert (s. S. 30) und die Vorbereitung für die Feierlichkeiten anlässlich der Pfarrverbandsgründung sind in vollem Gange. So wurde z. B. bereits letztes Jahr zusammen mit den Besitzern des Einödhofes entschieden, in Steinzell ein Pfarrverbandskreuz aufzustellen und dafür konnte ein geeignetes Projekt eines Bucher Künstlers (s. S. 3 - 5) gewonnen werden.



Am 24. Mai selbst beginnt die Feier mit einer Sternwallfahrt: Aus allen vier Pfarreien werden Pilgerzüge am frühen Nachmittag nach Steinzell aufbrechen, um sich dort zuerst kulinarisch bei Kaffee, Kuchen und Brotzeit zu stärken. Spirituell findet das Fest seinen Höhepunkt um 17 Uhr bei einer Pontifikalvesper mit Weihbischof B. Haßlberger, in deren Anschluss das neue Licht-Schattenkreuz gesegnet wird.

(Treffpunkte und Zeiten für die einzelnen Pilgerzüge der Sternwallfahrt entnehmen Sie bitte zu gegebener Zeit der Gottesdienstordnung und der Tagespresse; Rückfahrt wird durch Busse organisiert).

Wir freuen uns, die Errichtung des Pfarrverbandes Steinzell am 24. Mai mit Ihnen feiern zu können und laden Sie herzlich dazu ein!



Feste Gottesdienstordnung

Freitag	Samstag	Sonntag	
1. Fr. im Monat Herz-Jesu-Freitag 8:30 Uhr Kronwinkl	18:30 Uhr Ast 17 Uhr Haunwang/ Thal im Wechsel	8:15 Uhr Zweikirch. 9:30 Uhr Eching 11 Uhr Buch a. E. 18 Uhr Tiefenbach	** alle 14 Tage *** nur im Sommer Werktagsgottesdienst- beginn 19 Uhr
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
1. Wo. Thann 2. Wo. Freidling*** 3. Wo. Vatersdorf 4. Wo. Holzen*** 5. Wo. Vatersdorf	19 Uhr Buch 16:30 Uhr Seniorenzent- rum Buch **	1. Wo. Ast 2. Wo. Zweikirchen 3. Wo. Ast 4. Wo. Zweikirchen 5. Wo. Ast	1. Wo. Berghofen 2. Wo. Eching 3. Wo. Kronwinkl 4. Wo. Eching 5. Wo. Eching

Sprechzeiten unserer Seelsorger

	Büro:	Sprechzeit Ast:	Sprechzeit Buch:	Sprechz. Eching:
Pfarrer und PV-Leiter Ste- fan Scheifele	Pfarramt Eching Tel.: 08709/1750 Freitag freier Wochentag	Donnerstag 15:30 - 17:00 Uhr	Mittwoch 10:00 - 12:00 Uhr	Donnerstag 10:00 - 12:00 Uhr
Pfarrvikar Dr. Robert Gonzalez	Pfarramt Buch Tel.: 08709/2355 Montag freier Wochentag	Mittwoch 10:00 - 11:00 Uhr	Mittwoch 14:00 - 15:00 Uhr	Mittwoch 11:00 - 12:00 Uhr
Gemeind- ereferent Andreas Steinhauser	Pfarramt Eching Tel.: 08709/1750 Freitag freier Wochentag	Montag 11:00 - 12:30 Uhr	Donnerstag 15:00 - 17:00 Uhr	Montag 14:00 - 16:00 Uhr

Öffnungszeiten der Pfarrämter

	Zuständigkeit:	Kontakt:	Öffnungszeiten:
Pfarrbüro St. Georg Ast	zuständig für Ast mit den Filialkirchen Hei- denkam, Tiefenbach und für Zweikirchen mit der Filialkirche Herbersdorf	Schulstr. 2, 84184 Ast Telefon: 08709/95307 Fax: 08709/95308	Montag 8.00-12.00 Uhr Dienstag geschlossen! Mittwoch 8.00-12.00 Uhr Donnerstag 16 -18 Uhr Freitag 8.00 -11.30 Uhr
Pfarrbüro St. Peter Buch	zuständig für Buch mit den Filialkirchen Freid- ling, Holzen, Obererl- bach, Thann und Vater- dorf	Schulstr. 1, 84172 Buch a.E. Telefon: 08709/2355 Fax: 08709/407	Montag 9.00-12.00 Uhr Dienstag geschlossen! Mittwoch 9.00-12.00 Uhr Donnerstag 16 - 18 Uhr Freitag 9.00-12.00 Uhr
Parrbüro St. Johannes Baptist Eching	zurständig für Eching mit den Filialkirchen Bergho- fen, Haunwang, Kron- winkl und Thal	Parrstr. 8, 84174 Eching Telefon: 08709/1750 Fax: 08709/927390	Montag 9.00-12.00 Uhr Dienstag geschlossen! Mittwoch 9.00-12.00 Uhr Donnerstag 9.00-12.00 Uhr und 16.00-18.00 Uhr Freitag geschlossen!

Einladung

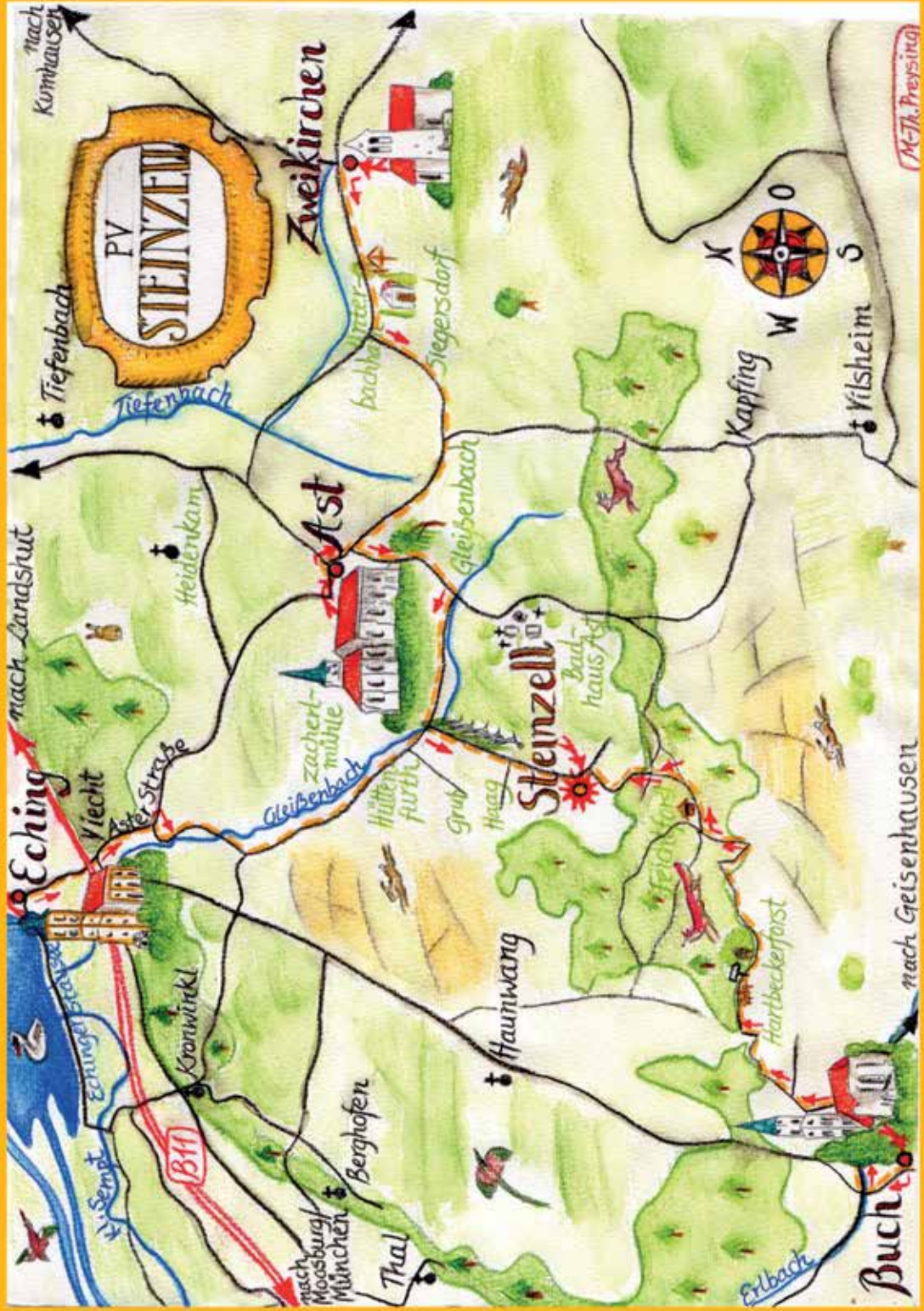
zur Pfarrverbandsgründung
Steinzell am 24. Mai 2014

**AB 13h STERNWALLFAHRTEN AUS
DEN PFARREIEN NACH STEINZELL**

**AB 14.30h KAFFEE, KUCHEN UND
BROTZEIT IN STEINZELL**



**UM 17h FEIERLICHE
PONTIFIKALVESPER
MIT WEIHBISCHOF
B. HAßBERGER
UND SEGUNG
DES NEUEN
PFARRVERBANDSKREUZES**



nach Kumbaußen

Tiefenbach

nach Landsrut

Viecht

Heidenkam

Eching

nach Moosburg München

Thal

B111

nach Geisenhausen

PV STEINZEL

Zweikirchen

Ast

Steinzell

Buch

Tiefenbach

Siegersdorf

Gleisenbach

Gleisenbach

Hüttenfurth

Grub

Haunwang

Berghofen

Kaping

Vilsheim

Feichtal

Hartbeckerforst

Badhaus Ast

Erlbach



M-TA Preysing